

Nach dem Regierungsentwurf hatte der Verteidigungsetat mit 191,4 Mrd.NT\$ einen Anteil von 33,7% an den Gesamtausgaben. Allerdings schloß diese Summe, wie einige Abgeordnete offenlegten, nicht die Ausgaben für militärische Ausbildung, Waffenforschung und Sozialleistungen für die Angehörigen des Militärs ein. In dem vom Gesetzgebungs Yuan verabschiedeten Staatshaushalt werden wohl alle dem Verteidigungsministerium zustehenden Ausgabenposten aufgeführt, es ergibt sich aber trotz der genannten Kürzungen eine wesentlich höhere Summe von 255,31 Mrd.NT\$ für die Verteidigung. Dies entspricht mehr als 45,4% der Gesamtausgaben (vgl. dazu ZYRB, 28.5.88; CP, 1.6.88; DGB, 13.4.88; Taiwan Gonglunbao, USA, 7.4.88).

Bei den über drei Monate andauernden Haushaltsdebatten hatte es zwischen den Fraktionen der Regierungspartei Guomindang (Kuomintang) und der Opposition Minjindang nicht nur heftige Wortwechsel gegeben, sondern am 7. April auch eine regelrechte Gruppenschlägerei (s. dazu Shihao-Xinwen Zhoukan, 11.-17.4.88; LHB, 8.4.88). Nach dem Gesetz muß der Staatshaushalt bis Ende Mai jedes Jahres vom Gesetzgebungs Yuan verabschiedet werden. Diesmal stritt man im letzten Moment noch über die Regierungszuschüsse für die von der Guomindang gesteuerten Medien. Es grenzte fast an ein Wunder, daß die gesetzliche Frist doch noch eingehalten wurde. -ni-

*(39)

Handelsbeziehungen mit Europa ausgebaut

Laut Angaben des Außenhandelsamtes in Taipei ist der Anteil der Ausfuhren Taiwans nach Europa an den Gesamtexporten der Insel von 12% (1986) auf 14,5% (1987) gestiegen. Zugleich erweiterte sich auch der Anteil der Einfuhren Taiwans aus Europa an den Gesamtimporten von 13,4% auf 15%. Es wird erwartet, daß die Exporte nach Europa in fünf Jahren einen Anteil von 20% an Taiwans Gesamtexporten haben werden. (FCJ, 6.6.88)

Die Bundesrepublik Deutschland ist Taiwans größter Handelspartner in Europa. Das Handelswertvolumen zwischen beiden Seiten stieg 1986-

1987 um 50,2% von 2,41 Mrd.US\$ auf 3,62 Mrd.US\$; in den ersten vier Monaten d.J. nahm es mit 1,42 Mrd.US\$ gegenüber dem Vergleichszeitraum des vorigen Jahres um 36,7% zu.

Der bilaterale Handel zwischen Taiwan und Großbritannien kletterte im letzten Jahr von 1,3 Mrd.US\$ um 75,4% auf 2,31 Mrd.US\$. Hohe Zuwachsraten wurden 1987 auch im bilateralen Handel Taiwans mit anderen EG-Staaten verzeichnet: Niederlande 54,7% (auf 1,54 Mrd.US\$), Frankreich 66,9% (auf 1,25 Mrd.US\$), Italien 67,5% (auf 1,09 Mrd.US\$).

Der Handel zwischen Taiwan und anderen westeuropäischen Staaten, die nicht zur EG gehören, hatte 1987 mit einem Gesamtvolumen von 1,77 Mrd.US\$ gegenüber 1986 (951 Mio.US\$) eine noch höhere Zuwachsrate von 85,8% zu verzeichnen, darunter der Handel mit Island +142,4%, mit Finnland +105,1%, mit der Schweiz +96,2%, mit Österreich +74,9% und mit Norwegen +63,7%.

Im März d.J. hat Taiwan offiziell den Handel mit Osteuropa liberalisiert. Abgesehen von der Sowjetunion und Albanien, mit denen Taiwan weiter nur indirekten Handel betreiben möchte, wird der Direkthandel mit anderen Ostblock-Staaten von der Regierung nicht mehr verboten.

Zur Förderung des Handels mit Taiwan haben europäische Geschäftsleute in Taiwan eine Europäische Handelskammer (Euro-Cham) in Taipei gegründet. Der Vorsitzende der Kammer ist J.J.C. Brinsden. Daneben hat die Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung (HWF) eine Repräsentation in Taipei gegründet, die auch die erste Wirtschaftsförderungsstelle eines deutschen Bundeslandes auf der Insel ist. Zwischen dem HWF und Taiwans halbamtlichen "China External Trade Development Council" (Cetra) wurde am 16. Mai d.J. ein Kooperationsabkommen unterzeichnet, um die Ansiedlung taiwanesischer Firmen in Hamburg zu unterstützen. Der HWF-Vorsitzende Claus Müller, der die Repräsentanz der HWF in Taipei eröffnete, sagte, daß die Hansestadt neben ihrem Hafen mit einem Netz alteingesessener Handelshäuser, Geschäfts-

banken sowie Dienstleistungsunternehmen und mit ihrem "Euro-gate"-Konzept Taiwan besonders als Warenverteilungszentrum für den kommenden EG-Markt und als Basis für die von Taiwan angestrebten engeren Wirtschaftsbeziehungen zum Ostblock dienen könne.

Im Mai war auch eine große Wirtschaftsdelegation aus der Bundesrepublik zu Besuch in Taiwan. Sie wurde geleitet von dem stellvertretenden Vorsitzenden der CDU-Bundestagsfraktion, Karlheinz Hauser, dem Vorsitzenden des Wirtschaftsausschusses des Bundestages, Josef Unland, und dem Hauptgeschäftsführer des Deutschen Industrie- und Handelstages, Franz Schoser. Vom 16. bis 19. Mai fand das erste deutsche Technologiesymposium sowie die erste Sitzung des Wirtschaftsausschusses zwischen der Bundesrepublik und Taiwan in Taipei statt. An dem Symposium nahmen über 100 deutsche Firmenvertreter und mehrere tausend taiwanesischen Fachleute teil. (ZYRB, 13., 16. u. 22.5.88; Hamburger Abendblatt, 17.5.88; Handelsblatt, 20./21.5.88)

Am 24. Juni wurde in Hamburg ein Ausstellungszentrum taiwanesischer Exportprodukte eröffnet. (LHB, 25.6.88) -ni-

Hongkong und Macau

*(40)

Besuche führender chinesischer und britischer Politiker in Hongkong

Ende Mai und Anfang Juni besuchten mehrere führende Politiker der chinesischen und der britischen Regierung Hongkong. Zwischen dem 23. und 28. Mai hielt sich der chinesische Vizeministerpräsident Tian Jiyun im Anschluß an seine offizielle Visite in Mexiko, den USA und Kanada in Hongkong auf. Er sagte, daß er vom Direktor der Zweigstelle der chinesischen Presseagentur Xinhua in Hongkong, Xu Jiayun, für einige Tage zur Erholung nach Hongkong eingeladen worden sei. Doch gab der Hongkonger Gouverneur zu Ehren des "Urlaubers" am 25. Mai ein Bankett, an dem auch die Mitglieder sowohl

des Exekutiv- als auch des Legislativrats teilnahmen. Darüber hinaus fanden Treffen mit einer Reihe von einheimischen Unternehmern und Besichtigungen der Börse sowie des Kwai Chung Containerhafens statt. Führende einheimische Beamte informierten den chinesischen Vizeministerpräsidenten auch über die kommunale Verwaltung und die Pläne zur Stadtentwicklung Hongkongs bis ins 21. Jahrhundert. (TKB, 26.5.-1.6.88) Hongkong wird ab 1997 Sonderverwaltungszone Chinas, ein Entwurf des Grundgesetzes für die künftige Sonderverwaltungszone wird zur Zeit öffentlich diskutiert.

Auf einer Pressekonferenz zu seinem dreitägigen Besuch in Hongkong äußerte der britische Außenminister Geoffrey Howe am 31. Mai seine Zufriedenheit darüber, daß enorm viele Details der sino-britischen Vereinbarung über Hongkong fast wörtlich in den Entwurf des Grundgesetzes übernommen worden seien. Allerdings, so sagte er ergänzend, seien zu einigen Punkten des Entwurfs noch Überprüfungen und Lösungen erforderlich. Darüber hinaus versicherte er, die Meinungen der Hongkonger Volksvertretungsorgane zum Entwurf des Grundgesetzes durch diplomatische und andere Kanäle der chinesischen Regierung übermitteln zu wollen. Die britische Regierung sei ihrerseits bereit, an dem Prozeß mitzuwirken, da sie ein Interesse daran habe, daß die sino-britische Vereinbarung über die Zukunft Hongkongs wortgetreu in das endgültige Grundgesetz übertragen wird. (TKB, 2.-8.6.88; DGB, 2.6.88)

Unmittelbar im Zusammenhang mit der Diskussion über den Entwurf des Grundgesetzes stand die Hongkong-Reise Ji Pengfeis, des Direktors des Büros für die Angelegenheiten von Hongkong und Macau unter dem chinesischen Staatsrat (Regierung) und Vorsitzenden des Komitees für den Entwurf des Grundgesetzes, zwischen dem 1. und 10. Juni. Er war Gast von Gouverneur David Wilson und von T.K. Ann, dem Vorsitzenden des Konsultativ-Komitees für den Entwurf des Grundgesetzes in Hongkong. Ziel seiner Reise war, wie er sagte, Meinungen über den Entwurf des Grundgesetzes in Hongkong zu sammeln.

Zwischen dem 3. und 24. Juni hat neben Ji noch eine Gruppe von Mitgliedern des Komitees für den Entwurf des Grundgesetzes aus China Hongkong besucht. Während ihres Aufenthalts dort hat sie an 66 Sitzungen teilgenommen, um mit Vertretern von 170 Organisationen und 1.400 Interessenten aus den verschiedensten Kreisen über den Entwurf des Grundgesetzes zu diskutieren. (DGB, 11. u. 26.6.88; TKB, 2.-8. u. 9.-15.6.88) -ni-

*(41)

Carlos Melancias Besuch in Beijing und Ji Pengfeis Besuch in Macau

Der Gouverneur von Macau, Carlos Melancia, machte Ende Mai einen offiziellen Besuch in China. Laut der sino-portugiesischen Vereinbarung von 1987 soll Macau ab 20. Dezember 1999 Sonderverwaltungszone der VR China werden. Melancia ist der erste Gouverneur der portugiesischen Kolonie, der nach der Unterzeichnung des Vertrages Beijing besucht hat. Während seines fünftägigen Aufenthalts (27.-31. Mai) in China hat er Gespräche mit dem chinesischen Ministerpräsidenten Li Peng, dem Direktor des Büros für die Angelegenheiten von Hongkong und Macau unter dem chinesischen Staatsrat (Regierung) Ji Pengfei und dem chinesischen Vizeaußenminister Zhou Nan geführt. Er suchte chinesische Unterstützung für langfristige Entwicklungsprojekte in Macau, die über 1999 hinausgehen und erhielt entsprechende volle Zusicherungen seitens der chinesischen Regierung. (DGB, 29.-31.6.88)

Auf Einladung von Gouverneur Melancia hin besuchte Ji Pengfei vom 12. bis 15. Juni Macau. Gegenüber der Presse versicherte Ji in Macau nochmals, daß die chinesische Regierung den Bau eines internationalen Flughafens für Macau unterstützen werde. Es wird erwartet, daß mit den Bauarbeiten noch in diesem Dezember begonnen werden kann.

Schon vor seiner Reise nach Macau hatte Ji am 1. Juni in Beijing geäußert, daß bis September d.J. ein Komitee für den Entwurf eines Grundgesetzes für Macau als künftige Sonderverwaltungszone Chinas gegründet werde und daß eine erste Sitzung noch innerhalb dieses Jahres stattfinden könne. (DGB, 3. u. 14.-17.6.88) -ni-